

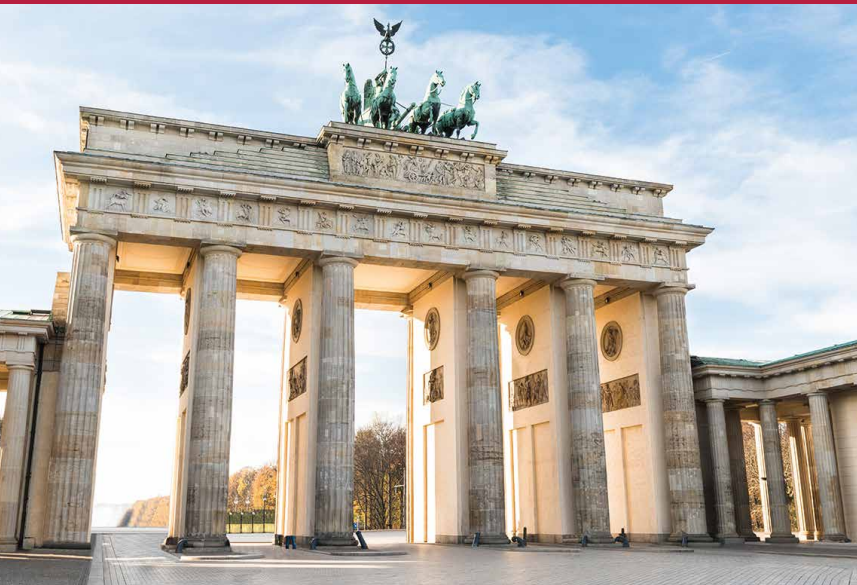


Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR

# RAHMENLEHRPLAN GESELLSCHAFTSLEHRE

für die Integrierten  
Gesamtschulen und  
die Realschulen plus  
in Rheinland-Pfalz  
Klassenstufen 7 bis 10



# VORWORT



Unsere Zeit ist eine Zeit des Wandels. Sie stellt unsere Gesellschaft und jeden und jede Einzelne immer wieder vor neue Herausforderungen. Um ihnen begegnen zu können, bedarf es in einer immer komplexeren Welt Kompetenzen wie vernetztes Wahrnehmen, Beurteilen und Handeln. Das Fach Gesellschaftslehre vermittelt diese Basiskompetenzen eines jeden demokratischen Gemeinwesens an die Schülerinnen und Schüler und damit an jene, die unsere Gesellschaft künftig prägen werden. Der Unterricht spiegelt aktuelle Entwicklungen und setzt sie in den Kontext unseres politischen Systems ebenso wie der individuellen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Er verknüpft persönliche Erlebnisse und Interessen mit gesellschaftlich relevanten Fragen und fördert demokratisches Denken. Gesellschaftslehre ist in Rheinland-Pfalz als zentrales Integrationsfach konzipiert. Im Jahr 1999 erhielt es einen eigenständigen Lehrplan. Seither ist es fester und unerlässlicher Bestandteil des Fächerkanons in unserem Land: an allen Integrierten Gesamtschulen und immer häufiger auch an Realschulen plus.

Der vorliegende Lehrplan baut auf dem Rahmenlehrplan für die Orientierungsstufe auf. Er übernimmt die Grundidee, gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen thematisch zu vernetzen und zu verknüpfen, ist kompetenzorientiert angelegt und legt die Grundlage für vertiefende Arbeit an gesellschaftlich relevanten Fragen im weiteren Bildungsprozess. Er unterstützt so die Erziehung von Schülerinnen und Schülern zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplanes Gesellschaftslehre mitgewirkt haben, insbesondere den Mitgliedern der Fachdidaktischen Kommission, für ihr Engagement.

A handwritten signature in black ink that reads "Vera Reiß". The signature is written in a cursive, flowing style.

**Vera Reiß**

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

# INHALTSÜBERSICHT

## 1 Konzeption

1.1	Aufgaben und Ziele des Faches Gesellschaftslehre .....	3
1.2	Zur Verwendung von Schlüsselfragen.....	4
1.3	Das Kompetenzmodell des Rahmenlehrplanes Gesellschaftslehre.....	4
1.4	Methodenbereiche der Gesellschaftslehre .....	5

## 2 Hauptteil

2.1	Schlüsselfragen.....	7
2.2	Umsetzung des Rahmenlehrplanes.....	11
2.3	Tableaus .....	13
2.3.1	Tableaus Jahrgänge 7/8 .....	16
2.3.2	Tableaus Jahrgang 9 .....	40
2.3.3	Tableaus Jahrgang 10 .....	50

<b>Methodenbereiche</b> .....	58
-------------------------------	----

<b>Operatoren</b> .....	61
-------------------------	----

# 1 KONZEPTION

Der Rahmenlehrplan ist schulartübergreifend konzipiert. Die Anpassung an verschiedene Bildungsgänge sowie die Differenzierung innerhalb der Lerngruppen erfolgt nicht über die Verschiedenheit der Inhalte, sondern durch die kompetenzorientierte Gestaltung von Unterricht, der individuelle Lernausgangslagen und Zugänge zum Verständnis berücksichtigt und diese für den Lernprozess produktiv nutzt. Hierbei wird auch bedacht, dass bei der Umsetzung des Rahmenlehrplanes die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung gerecht werden müssen.

## 1.1 Aufgaben und Ziele des Faches Gesellschaftslehre

Im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages soll die Schule die Schülerinnen und Schüler gemäß § 1 Absatz 2 des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes erziehen „zur Anerkennung ethischer Normen, zur Gleichberechtigung von Frau und Mann, zur Gleichstellung von behinderten und nichtbehinderten Menschen, zur Achtung vor der Überzeugung anderer, zur Bereitschaft Ehrenämter und soziale und politische Aufgaben im freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu übernehmen, zum gewaltfreien Zusammenleben und zur verpflichtenden Idee der Völkergemeinschaft“.

Mit diesem integrativen und inklusiven Bildungsauftrag korrespondiert das konzeptionelle Selbstverständnis der Gesellschaftslehre, das auf zwei Grundpfeilern basiert:

1. Das Fach Gesellschaftslehre hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden Fragestellungen gesellschaftlichen Handelns vertraut zu machen. Dem wird durch die Orientierung an Schlüsselfragen zu gesellschaftlichen Entwicklungen bzw. Veränderungen entsprochen.
2. Im Fach Gesellschaftslehre ist die Integration von grundlegender Bedeutung:
  - Gesellschaftslehre versteht sich sozial integrativ, denn es geht ihr um eine vielseitige und umfassende Fähigkeits- und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Lerngruppen.
  - Gesellschaftslehre führt politische, räumliche, zeitliche, soziale und ökonomische Perspektiven gleichberechtigt zusammen, da bei der Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen vernetztes Denken und Handeln notwendig sind, um die Interdependenzen dieser Perspektiven angemessen zu erfassen.
  - Ihre Lerninhalte fördern die Vernetzung fachlicher Aspekte mit methodisch-strategischen sowie sozial-kommunikativen Herangehensweisen und haben sowohl gesellschaftliches Handeln als auch dessen Reflexion im Blick.

Die Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst und die eigene Rolle einzuschätzen, soziale Strukturen und Prozesse zu analysieren, die eigenen und die Interessen anderer zu erkennen und für sie einzutreten, um so situations- und adressatengerecht handeln zu können.

## 1.2 Zur Verwendung von Schlüsselfragen

Der Unterricht im Fach Gesellschaftslehre orientiert sich an grundlegenden Fragen der menschlichen Existenz. Diese Fragen werden in Anlehnung an Wolfgang Klafki als „Schlüsselfragen“ bezeichnet und sind im Hauptteil aufgeführt.

Der besondere Charakter als Integrationsfach und die vielfältigen Anforderungen und Erwartungen, die an das Fach Gesellschaftslehre gestellt werden, erfordern eine Verständigung über diese mittel- und langfristig relevanten Schlüsselfragen mit ihren ethischen, geografischen, gesellschaftlichen, historischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, rechtlichen und politischen Dimensionen.

Die Orientierung an Schlüsselfragen eignet sich als Instrument der Unterrichtsplanung, weil sie die notwendige didaktische Reduktion von Unterrichtsthemen und Lerninhalten ermöglicht und die Bildung kategorialer Einsichten fördert.

Bei der Auswahl und Formulierung der Schlüsselfragen wurde darauf geachtet, sowohl wissenschaftlichen Erkenntnissen als auch der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Die Schlüsselfragen sind verbindlich, wohingegen die aufgeführten Unterpunkte lediglich ihre Komplexität verdeutlichen sollen.

## 1.3 Das Kompetenzmodell des Rahmenlehrplanes Gesellschaftslehre

Kompetenzen umfassen nach Franz-Emanuel Weinert Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, gesellschaftliche und individuelle Herausforderungen zu bewältigen. Diese werden als Schlüsselfragen verstanden, die altersgemäß umgesetzt werden müssen.

In der Schule selbst liegt der Fokus auf den Kompetenzen, die mit Hilfe von Operatoren formuliert werden können, beobachtbares Schülerhandeln beschreiben und durch Lernende und Lehrende überprüft werden können. Eine Liste der Operatoren befindet sich im Anhang.

Der Kompetenzerwerb erfolgt im Schulalltag sukzessive, prozess- und kontextorientiert. Um die unterschiedlichen Ebenen dieses dynamischen Vorgangs transparent zu machen, werden die Kompetenzbereiche getrennt voneinander dargestellt, wohlwissend, dass sie sich in der Praxis oft überschneiden:

- Wissen erwerben
- Mit Wissen handeln
- (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

„**Wissen erwerben**“ bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, verschiedene Informationsquellen zu unterscheiden, aus ihnen relevante Informationen und Sachverhalte aufzunehmen, sie zu memorieren, zu reproduzieren und zu dokumentieren. Die Anforderungen erstrecken sich hierbei vom angeleiteten bis zum selbstständigen Erarbeiten von Informationen unterschiedlicher Komplexität.

„**Mit Wissen handeln**“ bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, erworbenes Wissen in neue Zusammenhänge zu stellen, in neuen Strukturen anzuwenden und zu vernetzen sowie ihr angeeignetes Wissen neu aufzubereiten und weiterzugeben. Das Anforderungsniveau hierbei reicht von der Reorganisation erworbenen Wissens bis hin zur eigenständigen Transferleistung.

„**(Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren**“ bedeutet, einen Sachverhalt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, Folgen menschlichen Handelns abzuschätzen sowie eigene Werte und Haltungen zu entwickeln und auszudrücken. Hierbei gelangen Schülerinnen und Schüler zu Sach- und Werturteilen.

Die kundige Nutzung von Medien geht mit der Entwicklung von Kompetenzen aus den drei Bereichen einher und hat in diesem Sinne dienende Funktion. Ein Bereich „Medienkompetenz“ wird deshalb nicht gesondert ausgewiesen. Hinweise zur Nutzung von Medien sind in den Anregungen zur Unterrichtsgestaltung enthalten.

## 1.4 Methodenbereiche der Gesellschaftslehre

Die im Rahmenlehrplan genannten **Methoden der Gesellschaftslehre** bilden ein **verbindliches Instrumentarium**, das helfen soll, die oben beschriebenen Kompetenzen zu entwickeln. Sie können den Kompetenzen und ausgewählten Lerninhalten zugeordnet werden.

Die Methoden der Gesellschaftslehre lassen sich in vier Bereichen erfassen:

Methodenbereiche der Gesellschaftslehre			
Gewinnen, analysieren und interpretieren von Daten, Aussagen und Zusammenhängen	Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren	Simulatives Handeln und Erfahren	Reales bzw. außerschulisches Handeln und Erfahren

Die Methoden sind im Anhang gesondert ausgewiesen und sind verbindlich einzuführen und zu verstetigen.

Ihre Verortung obliegt als didaktisch selbstständige Entscheidung der Fachkonferenz, die in den schulinternen Arbeitsplänen verbindlich zu treffen ist. Der Rahmenlehrplan macht mit Blick auf die Zuordnung der Methoden zu den Kompetenzen und Inhalten in den einzelnen Tableaus unter **Anregungen für die Unterrichtsgestaltung** Vorschläge zur Verortung. Zur besseren Übersicht sind die verbindlichen Methoden der Gesellschaftslehre fettgedruckt.



# 2 HAUPTTEIL

## 2.1 Schlüsselfragen

### 1. Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext?

- Aufbau und Reflexion von Ich-Identität auf der Grundlage biographischer bzw. individueller sozialer Erfahrungen
- Bewusstwerden von Individualität und Aufbau von Ich-Identität durch Auseinandersetzung in sozialen Gruppen
- Aufbau und kritische Reflexion von Ich-Identität im Hinblick auf regionale Zugehörigkeiten und Traditionen
- Chancen und Probleme der Emigration, Immigration und des Zusammenlebens unterschiedlicher ethnischer und religiöser Gruppen
- Ursachen und Folgen kultureller, wirtschaftlicher und politischer Hegemonie in Geschichte und Gegenwart
- Politische und gesellschaftliche Teilhabe von ethnischen, kulturellen und sozialen Gruppen Teilhabe von beeinträchtigten Menschen im Sinne der Inklusion

### 2. Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden?

- Festlegung und Veränderung von Rollen und moralischen Normen
- Auseinandersetzung mit traditionellen und alternativen Lebensformen
- Offene und verdeckte Formen patriarchalischer Strukturen
- Gleichberechtigung im Spannungsfeld von Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit
- Funktionen, Leistungen und Grenzen der Familien- und Sozialpolitik



### **3. Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es?**

- Arbeiten in unterschiedlichen Gesellschaften und Räumen
- Ursachen und Folgen der Veränderung von Produktionsweisen infolge wissenschaftlich-technischer Entwicklungen
- Formen und Folgen ungleicher Verteilung und Bewertung bzw. Bezahlung von Arbeit
- Ursachen, Formen und Folgen von Arbeitslosigkeit
- Der wirtschaftende Mensch im Spannungsfeld zwischen knappen Gütern und unbegrenzten Bedürfnissen
- Jugendliche als Konsumenten
- Ursachen, Formen und Folgen von Verschuldung
- Mitbestimmung bei wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen als Form erweiterter Demokratie
- Möglichkeiten der demokratischen Umgestaltung der Produktionsverhältnisse und Arbeitsprozesse
- Humanisierung der Arbeitswelt und Technologiefolgeabschätzung
- Jugendliche auf dem Weg zum Beruf
- Möglichkeiten und Grenzen einer Selbstverwirklichung durch Arbeit
- Zukunft der Arbeitsgesellschaft
- Strukturen und Entwicklungen der Freizeitgesellschaft
- Neue Medien und ihre Auswirkungen auf Arbeit und Freizeit

### **4. Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um?**

- Historische, ökonomische und gesellschaftliche Dimensionen von Reichtum und Armut
- Auswirkungen sozialer Ungleichheit und neue Formen sozialer Desintegration
- Staatliche Sozialpolitik und soziale Emanzipationsbewegungen, ihre Zielsetzungen und ihre Ergebnisse
- Soziale, rechtliche und politische Gleichheitsansprüche und die besondere Situation von Frauen
- Ideologien und Utopien und ihre Rolle bei der Beseitigung oder Festigung sozialer Ungleichheit in Vergangenheit und Gegenwart
- Teilhabe aller Menschen an gesellschaftlichen Prozessen, unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter, im Sinne der Inklusion

## 5. Wie können Gesellschaften demokratisch gestaltet werden?

- Der Mensch im Spannungsfeld zwischen individueller Freiheit und der Notwendigkeit gesellschaftlicher Regeln
- Partizipation von Individuen und sozialen Gruppen
- Wirtschaftliche, politische und soziale Basis von Herrschaft
- Möglichkeiten einer Veränderung von Herrschaftsstrukturen
- Formen der Herrschafts- und Machtausübung
- Legitimation und Kontrolle von Herrschaft
- Gewaltmonopol des Staates und seine Gefährdungen
- Machtmissbrauch und Formen der Gewaltherrschaft in Vergangenheit und Gegenwart
- Ethnozentrismus, Rassismus, religiöser Fundamentalismus als Herausforderungen für die Demokratie

## 6. Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen?

- Selbstverantwortliches ökonomisches und ökologisches Handeln
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
- Schutz des Klimas und der Artenvielfalt
- Ökologisches Wirtschaften als nationale und internationale Aufgabe
- Probleme des Bevölkerungswachstums
- Konkurrenz wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Interessen
- Der Mensch als naturabhängiges Wesen, das den Raum verändert, ohne die Natur beherrschen zu können

## 7. Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden?

- Die Formulierung der Menschenrechte durch gesellschaftliche Emanzipationsbewegungen
- Philosophische Grundlagen und universeller Geltungsanspruch der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen und deren Bekämpfung
- Die politische Instrumentalisierung der Menschenrechtsproblematik

## 8. Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten?

- Historische und aktuelle Ursachen und Verantwortlichkeiten für unterschiedliche Entwicklungen und Lebensmöglichkeiten
- Chancen und Risiken der Globalisierung
- Möglichkeiten und Grenzen weltweiter Kooperation
- Unterschiedliche Wahrnehmungen und Interpretationen von Entwicklung
- Naturgeographische Rahmenbedingungen menschlichen Lebens und Wirtschaftens
- Flucht und Migration als historisches und aktuelles Phänomen
- Zerstörung von lokalen und globalen Ökosystemen
- Wechselwirkung zwischen lokalem Handeln und globalen Auswirkungen

## 9. Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um?

- Probleme des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher nationaler, ethnischer, kultureller und religiöser Identität
- Recht auf kulturelle und religiöse Autonomie und Minderheitenschutz für ethnische Gruppen und Völker
- Ursachen und Folgen von Nationalismus, Imperialismus, Rassismus und Fundamentalismus
- Bedrohung des inneren und äußeren Friedens durch politische, wirtschaftliche, soziale, religiöse und ethnische Konflikte und konflikthaltige Strukturen
- Probleme von Rüstungspolitik, Rüstungslobbyismus und Rüstungsexporten
- Konfliktlösungen und Friedenssicherung durch supranationale und internationale Organisationen, durch den Abbau sozialer Ungleichheit und struktureller Gewalt im globalen Zusammenhang und durch die Erziehung zu Toleranz und Gewaltfreiheit
- Wahrnehmung humanitärer Verantwortung als globale Aufgabe

## 2.2 Umsetzung des Rahmenlehrplanes

Der Rahmenlehrplan Gesellschaftslehre ermöglicht und erfordert es, in schulinternen Arbeitsplänen die spezifische Situation jeder Schule angemessen zu berücksichtigen.

So variieren Faktoren, wie die Voraussetzungen der Lerngruppen, das soziale Umfeld und die regionalen Gegebenheiten, welche die Umsetzungsmöglichkeiten im Gesellschaftslehreunterricht maßgeblich beeinflussen. Bei der Erstellung, Evaluation und regelmäßigen Überarbeitung schulinterner Arbeitspläne für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 sind Schwerpunktsetzungen bzw. Konferenzbeschlüsse sowie das Lernumfeld zu berücksichtigen. Das gilt in besonderem Maße für die Berufsorientierung, die gemäß der entsprechenden Richtlinie vom November 2011 zum Ziel hat, „dass alle weiterführenden Schulen ein über mehrere Jahre angelegtes systematisches Konzept (...) erstellen und umsetzen.“<sup>1</sup> In diesem Sinne liefert der Rahmenlehrplan Gesellschaftslehre mit einem fakultativen Tableau für die Jahrgangsstufe 8 einen Beitrag. Darüber hinaus sind Aspekte der Berufswahlorientierung in anderen Tableaus integriert. Für die IGS gilt: „Geeignete Inhalte der Arbeitslehre werden im Rahmen der Vor- und Nachbereitung von Betriebspraktika im Fach Gesellschaftslehre integriert.“<sup>2</sup>

Die Stundentafel für die Realschule plus sieht vor:

Klasse 5/6: 3 Stunden

Klasse 7-10: 15–16 Stunden

Die Stundentafel für die IGS sieht vor:

Klasse 5/6: 4 Stunden

Klasse 7-10: 15 Stunden

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre legt die Reihenfolge, den Stundenansatz und die Verortung der Methoden für die Tableaus im Schularbeitsplan fest.

Ausgehend von ca. 35 Unterrichtswochen pro Schuljahr mit je 3 (4) Wochenstunden in 5/6, bedeutet dies 105 (140) Stunden für die Orientierungsstufe und mindestens 525 Unterrichtsstunden für die Stufen 7-10. In der Realschule Plus kann sich die Stundenanzahl nochmals um ca. 35 Stunden erhöhen (siehe Stundentafel Realschule Plus).

Diese werden auf die einzelnen Tableaus verteilt. Da es sinnvoll ist, dass jede Schule je nach Schwerpunkt ihre Stundenansätze individuell festlegt, wird hier darauf verzichtet, bei den Tableaus konkrete Zeitvorschläge zu unterbreiten.

1 [http://praxistag.bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/praxistag.bildung-rp.de/Material/Praxistag/Richtlinie\\_RV\\_BSO\\_Endfassung\\_12\\_01\\_27.pdf](http://praxistag.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/praxistag.bildung-rp.de/Material/Praxistag/Richtlinie_RV_BSO_Endfassung_12_01_27.pdf)

2 Vgl. Stundentafel Integrierte Gesamtschule RLP. VV (9321/R94C-Tgb. – Nr. 2025/07) des MBWJK vom 12.09.2007.

Um dabei zu gewährleisten, dass Schulabgänger mit Berufsreife ihre Schulzeit mit Kenntnis grundlegender Themen und den ihnen zugeordneten Kompetenzen beenden, **sind die Tableaus der Klassenstufe 9 verbindlich zu behandeln:**

- 9.1 Totalitäre Herrschaft am Beispiel des Nationalsozialismus
- 9.2 Demokratie lernen und leben
- 9.3 Geteiltes Land – geeintes Land: Deutschland im Wandel
- 9.4 Herausforderung Europa
- 9.5 Grundlagen ökonomischen Handelns

## 2.3 Tableaus

### Übersicht Tableauverteilung Gesellschaftslehre gemäß neuem Lehrplan für Realschulen plus und IGS<sup>4</sup>

Stufe	Tableauthemen	Stundenverteilung unter Annahme von ca. 35 Unterrichtswochen pro Schuljahr
5/6	<p><b>Realschule plus/IGS</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Wir in unserer neuen Schule</i></li> <li>2. <i>Leben in der Gemeinde</i></li> <li>3. <i>Reisen und Erholung</i></li> <li>4. <i>Leben und Wirtschaften in verschiedenen Zeiten und Räumen</i></li> <li>5. <i>Ägypten – ein Beispiel für frühe Hochkulturen</i></li> <li>6. <i>Kinderwelten</i></li> <li>7. <i>Römisches Reich und Romanisierung</i></li> </ol>	<p><b>105/140 Stunden</b> (insgesamt 3 WStd. Realschule plus, 4 WStd. IGS)</p> <p><i>Gesonderter Lehrplan</i></p>
7/8	<p><b>Realschule plus/IGS</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Leben im ländlichen Raum seit dem Mittelalter</i></li> <li>2. <i>Die Stadt – Spiegel und Motor gesellschaftlicher Entwicklung</i></li> <li>3. <i>Bundesland Rheinland-Pfalz</i></li> <li>4. <i>Planet Erde</i></li> <li>5. <i>Europäisierung der Welt am Beispiel Amerikas</i></li> <li>6. <i>Deutschland und Frankreich – ein Beispiel für europäische Nachbarschaft</i></li> <li>7. <i>Industriegesellschaft im Wandel</i></li> <li>8. <i>Mädchen und Jungen</i></li> <li>9. <i>Recht und Gerechtigkeit</i></li> <li>10. <i>Mediale Welten – Information und Kommunikation</i></li> <li>11. <i>Gesellschaften im Umbruch – am Beispiel des Übergangs vom 19. zum 20. Jahrhundert</i></li> <li>12. <i>Berufsorientierung (siehe Seite 11)</i></li> </ol>	<p><b>245 Stunden</b> (insgesamt 7 WStd.)</p>

<sup>4</sup> siehe entsprechende Stundentafeln IGS: VV (9321/R94C-Tgb.-Nr. 2025/07) des MBWJK vom 12.09.2007 und RS+ VV (941B-Tbg.-Nr. 969/08) des MBWJK vom 7.4.2009.

Stufe	Tableauthemen	Stundenverteilung unter Annahme von ca. 35 Unterrichtswochen pro Schuljahr
9	<p><b>Realschule plus/IGS</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Totalitäre Herrschaft am Beispiel des Nationalsozialismus</li> <li>2. Demokratie</li> <li>3. Geteiltes Land - geeintes Land: Deutschland im Wandel</li> <li>4. Herausforderung Europa</li> <li>5. Grundlagen ökonomischen Handelns</li> </ol>	<p><b>140 Stunden (4 WStd.)</b></p>
10	<p><b>Realschule plus/IGS</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Internationale Konflikte</li> <li>2. Migration</li> <li>3. Herausforderung Globalisierung</li> <li>4. Gesellschaft der Zukunft</li> </ol> <p>(Je nach Schulkonzept: Vorbereitung auf MSS-Spezialisierung, z. B. zeitliche und räumliche Orientierung, fachspezifisches Arbeiten)</p>	<p><b>140 Stunden (4 WStd.)</b></p>

# AUFBAU DER TABLEAUS

Die Themen ermöglichen die zielgerichtete Bearbeitung der Schlüsselfragen und die Entwicklung der Kompetenzen. Reihenfolge, zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung unterliegen dem Beschluss der Fachkonferenz.

**Thema**  
verbindlich

**Jahrgangsstufe(n)**  
verbindlich

Sie stehen für zentrale Kategorien, die als Grundlage für didaktische Entscheidungen dienen und sowohl individuell als auch global existentielle Fragen umfassen.

**Schlüsselfragen**  
verbindlich

Mit Hilfe der Kompetenzen werden Antworten zu den Schlüsselfragen erarbeitet. Sie sind transparent, operationalisierbar, prozess- und kontextorientiert.

**Kompetenzen**  
verbindlich  
(Ziffern verweisen auf Schlüsselfragen)

Hier finden sich inhaltliche Vorschläge, die sich an den Schlüsselfragen orientieren und anhand derer die Kompetenzen entwickelt werden können.

**Inhaltliche Vorschläge**  
nicht verbindlich

Hier werden didaktische und methodische Anregungen für einen schüler- und kompetenzorientierten Unterricht aufgeführt.

**Anregungen für die Unterrichtsgestaltung**  
nicht verbindlich bzw. verbindlich

Fettgedruckte Methoden, gehören zum verbindlichen Kanon und sind in den drei Doppeljahrgangsstufen an geeigneten Stellen einzuführen und zu verstetigen.



Thema 1: Leben im ländlichen Raum seit dem Mittelalter	Klassenstufe 7/8
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie können Gesellschaften demokratisch gestaltet werden? (5)</p> <p>Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen (6)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... beschreiben ländliche Lebens- und Siedlungsformen zu unterschiedlichen Zeiten (4)</p> <p>... zählen ökonomische und technische Fortschritte in der Landwirtschaft auf (3)</p> <p>... nennen kulturelle Überlieferungen und Traditionen im ländlichen Raum (1)</p> <p>b)</p> <p>... erläutern die ökonomische Basis und Organisation von Herrschaft (5)</p> <p>... stellen ländliche Lebensformen zu verschiedenen Zeiten einander gegenüber (4)</p> <p>... vergleichen Maßnahmen der Naturaneignung und Umwertung von Räumen (6)</p> <p>c)</p> <p>... problematisieren Maßnahmen der Naturaneignung und Umwertung von Räumen (6)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Mittelalterliche Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lebens- und Siedlungsformen (Dorf, Burg, Kloster)</li> <li>■ Klöster als Zentren kultureller, ökonomischer und technischer Innovation</li> </ul> <p>Mittelalterliche Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grundherrschaft</li> <li>■ Lehnswesen</li> <li>■ Ständeordnung</li> </ul> <p>Veränderungen im ländlichen Raum bis heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bauernemanzipation</li> <li>■ vom Personenverbandsstaat zum Territorialstaat</li> <li>■ Aufhebung der Leibeigenschaft</li> <li>■ Bevölkerungsentwicklung</li> <li>■ Innovationen in der Landwirtschaft</li> <li>■ Ausweitung der Nutz- und Siedlungsflächen</li> </ul> <p>Der ländliche Raum heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Landflucht und Landidylle</li> <li>■ Versorgungsmöglichkeiten</li> <li>■ Umwertung von Räumen und Flächen</li> <li>■ Lebensraum, Erholungsraum, Wirtschaftsraum, Naturraum</li> </ul>

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Erkundung** eines mittelalterlichen Klosters oder einer Burg
- **Rollenspiel**, Vertrag zur Grundherrschaft, Zahltag im Kloster, Verleihung der Schwertleite
- **Recherche**: Namenskunde und Redewendungen aus der Ritterzeit
- **Spurensuche** im Dorf
- **Dokumentation** von Umwertungsmaßnahmen: Flurbereinigung, Ausgleichsmaßnahmen, Renaturierung, Flächennutzungsplan
- Erstellen von **Kartenskizzen** zum regionalen Raum
- **Diskussion** zur nachhaltigen Energiegewinnung

### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Thema 2: Die Stadt – Spiegel und Motor gesellschaftlicher Entwicklung**

**Klassenstufe 7/8**

**Schlüsselfragen**

Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)

Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)

Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)

Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... bestimmen Merkmale der Stadt als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum zu unterschiedlichen Zeiten (3)
  - ... beschreiben städtisches Leben zu unterschiedlichen Zeiten (4)
- b)
  - ... untersuchen Aspekte städtischer Entwicklung (4)
  - ... ermitteln die Sozialstrukturen innerhalb einer Stadt (4)
- c)
  - ... beurteilen die Bedeutung von Städten als Motor der technischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung (6)
  - ... diskutieren die Vor- und Nachteile des Stadtlebens (1)

**Inhaltliche Vorschläge**

Entstehung und Entwicklung einer Stadt

- von der Siedlung zur Stadt
- Ballungsräume/Mega-Cities
- Infrastruktur
- Verwaltung
- städtische Ständeordnung und Wandel der Herrschaftsstrukturen
- Zukunftsperspektiven

Ökonomische Bedeutung der Stadt

- Standortfaktoren
- Wirtschaftssektoren
- Städtebünde, Fernhandel und Bankwesen

Leben in der Stadt

- ethnische, kulturelle und soziale Vielfalt
- Wissenschaft und Technik
- Stadt und Umwelt
- Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung
- Stadtflucht – Landflucht

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- Spielleitplanung
- **Planspiel:** Industrieansiedlung oder Verkehrsführung
- **Ausstellung** zur Stadtentwicklung und Siedlungsgeschichte
- **Anfertigung eines Stadtführers**
- **Experiment:** Barrierefreie Stadt
- Lesen von Stadt- und Bebauungsplänen
- **Nutzungskartierung**
- **Rollenspiele** zu den Themen „Zunftleben“ und „Kampf um das Stadtregeriment“
- **Recherche** zur Geschichte des eigenen Hauses, der Schule, der Kirche, Bräuche und Volksfeste
- **Dokumentation:** Das Stadthaus und seine Bewohner im Wandel der Zeit

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Schlüsselfragen**

Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)

Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)

Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)

Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

a)

... skizzieren die Nutzung und Entwicklung von ausgewählten Räumen (1)

... lokalisieren unterschiedliche Wirtschaftsräume (3)

... bestimmen die Voraussetzungen für die Entstehung von Wirtschaftsräumen (3)

b)

... erklären den Zusammenhang von räumlichen Voraussetzungen und Wirtschaftsstruktur (3)

... vergleichen Möglichkeiten der Entwicklung von Räumen (3)

... vergleichen wirtschaftliche und soziale Strukturen von unterschiedlichen Räumen (4)

... stellen historische Einflüsse auf die Entwicklung von Räumen dar (1)

c)

... bewerten regionale Entwicklungspotentiale (3)

... diskutieren staatliche Förderprogramme (6)

... hinterfragen Grenzen der Raumnutzung (6)

... erörtern den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf die Sozialstruktur einer Region (4)

**Inhaltliche Vorschläge**

Ballungsräume und ländliche Räume in Rheinland-Pfalz

- Standortfaktoren
- Wirtschaftssektoren
- Energieversorgung
- Verkehrserschließung und Mobilität

Förder- und Infrastrukturmaßnahmen

- Flughafen Hahn
- Nürburgring
- Tourismus
- Bundes- und Landesgartenschauen
- SaarLorLux
- Brückenbau

Historische Entwicklung des Landes

Rheinland-Pfalz

- Aktuelle politische Situation
- Spuren wechselnder territorialer Zugehörigkeit
- Migration aus und nach RLP



**Thema 4: Planet Erde –  
Lebensraum in Veränderung**

**Klassenstufe 7/8**

**Schlüsselfragen**

Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)

Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)

Wie kann man Globalisierung nachhaltig gestalten? (8)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... nennen naturgeographische Prozesse (6)
  - ... beschreiben unterschiedliche Lebensräume (6)
  - ... listen Veränderungen von Naturräumen durch menschliches Handeln auf (6)
- b)
  - ... erschließen sich naturgeographische Prozesse (6)
  - ... untersuchen Lebens- und Wirtschaftsbedingungen in unterschiedlichen Räumen (3)
  - ... erläutern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen menschlichen Handelns (8)
- c)
  - ... reflektieren die Abhängigkeit von naturgeographischen Prozessen (6)
  - ... diskutieren die Verpflichtung zu globaler Solidarität bei Naturkatastrophen (8)
  - ... schätzen die eigene Verantwortung und die Verpflichtung zu globaler Solidarität für die Erhaltung des Lebensraums Erde ein (8)

**Inhaltliche Vorschläge**

Wetter und Klima

- planetare Grundlagen
- Wetterelemente
- Wetterbericht und Klimaaufzeichnung
- Wetterphänomene
- Klima- und Vegetationszonen

Endogene und exogene Kräfte

- Erdaufbau und Plattentektonik
- Erdbeben
- Vulkanismus
- Wind, Wasser und Eis

Der Mensch als naturabhängiges Wesen

- Gunst- bzw. Ungunsträume
- Leben im Gefährdungsraum
- Katastrophenschutz und Hilfsmaßnahmen

Der Mensch als naturveränderndes Wesen

- Nutzen und Gestalten von Räumen
- Klimaschutz
- Klimaveränderungen und Folgen

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Experimentelle** Wetterkunde durch eigene Wetterbeobachtung und -aufzeichnung
- **Fallanalyse** Flussbegradigung und Renaturierung
- Multimediales Erstellen von **Klimadiagrammen**
- **Grafische Darstellung** von Kausalketten zu Staudammprojekten
- **Modellbau/multimediale Simulationen** zu Erdaufbau und Plattentektonik
- **Experimente** zu Tages- und Jahreszeiten
- **Expertenbefragung** zum Katastrophenschutz
- **Erkundung** typischer Anbauprodukte aus verschiedenen Klimazonen
- **Analysieren von Bild-, Text- und Kartenmaterial:** Vulkanausbrüche, Erdbeben

### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Thema 5: Europäisierung der Welt am Beispiel Amerikas	Klassenstufe 7/8
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)</p> <p>Wie kann man Globalisierung nachhaltig gestalten? (8)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... benennen Gründe und Voraussetzungen für Entdeckungen und Eroberungen (8)</p> <p>... benennen Auswirkungen von Kolonialisierung (4)</p> <p>... beschreiben Interdependenzen in der globalisierten Welt (8)</p> <p>b)</p> <p>... untersuchen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Reise- und Handelswege (8)</p> <p>... arbeiten die Veränderung von Räumen und die Entstehung von Staaten heraus (8)</p> <p>... beschreiben die Entwicklung des Menschenrechtsgedankens (7)</p> <p>c)</p> <p>... diskutieren Konzepte für die Verwirklichung universeller Menschenrechte (7)</p> <p>... erörtern die Multiperspektivität historischer Ereignisse und Prozesse (4)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Ein neues Weltbild entsteht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ geozentrisches und heliozentrisches Weltbild</li> <li>■ navigatorische und schiffstechnische Innovationen</li> <li>■ Entdeckungsfahrten</li> </ul> <p>Eroberung und Besiedlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Indianische Hochkulturen und ihre Zerstörung</li> <li>■ Ausbau und Folgen der Kolonialherrschaft</li> <li>■ Sklaverei und Dreieckshandel</li> <li>■ Bergbau und Plantagenwirtschaft</li> <li>■ Befreiungskriege, Staatenbildung und neue Abhängigkeiten</li> <li>■ politische Gliederung</li> </ul> <p>Räume und Wirtschaftsstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Großlandschaften</li> <li>■ Klima- und Vegetationszonen</li> <li>■ Frühkapitalismus und Entstehung der modernen Weltwirtschaft</li> <li>■ Landwirtschaft</li> <li>■ Erschließung und Zerstörung des Regenwaldes</li> <li>■ ungleicher Handel – fairer Handel</li> </ul> <p>Nord- und Lateinamerika heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ ethnische Vielfalt</li> <li>■ Strukturwandel</li> <li>■ soziale und ökonomische Ungleichheit</li> <li>■ 1492 bis heute: eine kritische Bilanz</li> </ul>



**Thema 6: Deutschland und Frankreich  
ein Beispiel für europäische Nachbarschaft**

**Klassenstufe 7/8**

**Schlüsselfragen**

Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)

Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)

Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um? (9)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... nennen Beispiele für Nähe und Distanz (1)
  - ... skizzieren Zusammenhänge von Ökonomie und Politik (9)
  - ... beschreiben grenzüberschreitende Einflüsse politischer, kultureller und ökonomischer Entwicklungen (8)
- b)
  - ... vergleichen Phasen der Kooperation und Konfrontation (9)
  - ... untersuchen Beispiele politischer, kultureller und ökonomischer Konkurrenz und Zusammenarbeit (8)
- c)
  - ... bewerten Beispiele nachbarschaftlicher Konkurrenz und Zusammenarbeit (8)
  - ... erörtern Herausforderungen internationaler Beziehungen (9)
  - ... beurteilen grenzüberschreitende Auswirkungen politischer, kultureller und ökonomischer Entwicklungen (8)

**Inhaltliche Vorschläge**

Gemeinsamkeiten

- Karl der Große/Charlemagne als gemeinsame Wurzel
- Absolutismus und Französische Revolution als europäische Vorbilder
- Rhein als gemeinsame Lebensader
- Code Napoléon/Civil und BGB/Rechtsvorschriften

Rivalitäten

- Separatismus
- Grenzveränderungen
- Kriege und Konflikte
- Rohstoffe und Energiegewinnung
- Technologie und Industrie
- Feindbilder

Verständigung und Zusammenarbeit

- Verträge und staatliche Kooperationen
- Motor der europäischen Einigung
- Raumentwicklung
- Technologie
- bilaterale Handelsbeziehungen
- kultureller Austausch

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- Erstellen **thematischer Karten** zu Territorien, Natur- oder Sprachräumen
- **Zeitstrahl** zur deutsch-französischen Geschichte
- **Spurensuche** gegenseitiger Einflüsse
- **Dokumentation** von Städte- oder Schulpartnerschaften, Region SaarLorLux, Pamina
- **Vergleich** zeitgenössischer deutscher und französischer Schulbücher
- **Exkursion** zu einer Gedenkstätte deutsch-französischer Geschichte/  
Landeshauptarchiv
- **Zeitzeugenbefragung**
- **Karikaturenrallye** zum deutsch-französischen Verhältnis aus unterschiedlichen  
Perspektiven
- **Vergleich** nationaler Symbole
- Sammeln und Hinterfragen von Stereotypen

### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Thema 7: Industriegesellschaft im Wandel	Klassenstufe 7/8
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie kann politische Partizipation gewährleistet werden? (5)</p> <p>Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... beschreiben Ursachen, Rahmenbedingungen und Auswirkungen veränderter Produktionsweisen (6)</p> <p>... bestimmen Merkmale von Industriezentren (3)</p> <p>... lokalisieren Industrieräume (3)</p> <p>... kennzeichnen den Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse in der Industriegesellschaft (3)</p> <p>b)</p> <p>... erläutern die Wechselwirkung zwischen technischen, ökonomischen und sozial-gesellschaftlichen Prozessen (3)</p> <p>... untersuchen Folgen des Strukturwandels in industrialisierten Räumen (6)</p> <p>c)</p> <p>... diskutieren Möglichkeiten und Grenzen des technischen Fortschritts (3)</p> <p>... beurteilen unterschiedliche Lösungsansätze zu sozialen Ungleichheiten (4)</p> <p>... erörtern Vor- und Nachteile einer modernen Industriegesellschaft (6)</p> <p>... reflektieren den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen und politischen Entscheidungen (5)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Industrialisierung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ technische Innovationen</li> <li>■ Industrielle Revolution</li> <li>■ Kapitalismus und soziale Frage</li> </ul> <p>Merkmale industrieller Entwicklungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Spezialisierung und Arbeitsteilung</li> <li>■ Massenproduktion und Konsum</li> <li>■ Standortfaktoren</li> <li>■ Arbeitsbedingungen</li> <li>■ Umweltbelastung und -zerstörung</li> </ul> <p>Industrialisierte Gesellschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interessenverbände und Parteien</li> <li>■ Migration</li> <li>■ strukturelle Massenarbeitslosigkeit vs. Recht auf Arbeit</li> <li>■ Globalisierung und Deregulierung</li> <li>■ Tarifautonomie</li> </ul> <p>Von der Produktionsgesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anforderungsprofile an Arbeitnehmer</li> <li>■ regionaler Strukturwandel</li> <li>■ demografische Entwicklung</li> <li>■ Flexibilisierung der Arbeit</li> <li>■ Sozialversicherungssysteme</li> <li>■ Arbeitsplätze und Umweltschutz</li> </ul>

## Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- Erstellen von **Kartenskizzen** zu Industriezentren in Europa
- Erstellen von **Diagrammen** zur Bevölkerungsentwicklung in den Städten
- **Planspiel**: Ansiedlung eines Industriebetriebes
- Durchführung eines **Fotowettbewerbs** „Industriephotoarchie“
- **Spurensuche**: industrielle Vergangenheit in der Region
- **Exkursion** zu einem Industriedenkmal/Technikmuseum
- **Erkundung** lokaler Arbeitsstrukturen und ihrer Auswirkungen auf Lebensverhältnisse und Wohnformen
- **Expertenbefragung**: Bedeutung der Gewerkschaften, Streik, Armut heute
- Tarifauseinandersetzungen im **Rollenspiel**
- **Diskussion**: Einführung flächendeckender Mindestlöhne
- **Betriebserkundung**
- **Ausstellung** bzw. **Dokumentation** unterschiedlicher Berufsbilder
- **Experimentieren** mit virtueller Dampfmaschine
- **Diachroner Vergleich**: Längsschnitt zur Sozialversicherung in Deutschland

## Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Schlüsselfragen**

Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung? (1)

Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden? (2)

Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... beschreiben eigene Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit (1)
  - ... benennen unterschiedliche Geschlechterrollen in verschiedenen Kulturen (4)
- b)
  - ... bestimmen den Einfluss traditioneller Rollenbilder auf aktuelle Auffassungen von Männlichkeit und Weiblichkeit (4)
  - ... erläutern die Hintergründe für die Entstehung von Rollenklischees (4)
  - ... untersuchen die Folgen von Geschlechterrollen auf die Berufswahl und berufliche Laufbahn (2)
- c)
  - ... bewerten die Auswirkungen von Geschlechterrollen auf die Begrenzung der individuellen Persönlichkeit (1)
  - ... erörtern das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlichen Normen und individueller Ausgestaltung sexueller Identität (2)
  - ... beurteilen das eigene Rollenverhalten (1)
  - ... diskutieren Handlungsmöglichkeiten bei Diskriminierung (4)

**Inhaltliche Vorschläge**

Rollenbilder und geschlechtsspezifische Erziehung

- Rollenverteilung in der Familie
- Männer- und Frauenbilder im historischen Wandel
- Familienpolitische Maßnahmen
- Darstellung von Frauen und Männern in den Medien

Mädchen und Jungen in ihren Lebenswelten

- schulische Sozialisation
- Peer Groups
- Konsum- und Suchtverhalten
- Freizeitverhalten
- Kommunikation
- Medien und Werbung
- Vorbilder und Idole
- Diskriminierung und Mobbing
- Sexualisierte Gewalt
- (auto-)aggressives Verhalten

Vielfalt von Lebensformen in unserer Gesellschaft

- Lebensgemeinschaften
- Suche nach sexueller Identität
- Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbestimmung

Frauen und Männer im Beruf

- Berufswahlverhalten
- Aufstiegsmöglichkeiten und Entlohnung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Präsentation** eigener Lebensentwürfe
- **Interviews** zur familiären Arbeitsteilung
- **Untersuchung** von Genderaspekten in Werbung, Film und Musik
- **Grafische Darstellung** von Einflussfaktoren auf die geschlechtsspezifische Sozialisation
- Sammlung und **Analyse** von Spielen und Spielzeug unter geschlechtsspezifischen Aspekten
- **Untersuchung** des eigenen geschlechtsspezifischen Medienverhaltens
- **Präsentation** von Songs, Videoclips zu Rollenklischees
- Geschlechtsspezifische Aufteilung der Lerngruppe bei Unterrichtsprojekten
- **Umfrage** zu Berufswünschen und Berufswahl
- **Auswerten von Statistiken** zu beruflichen Werdegängen
- **Untersuchungen** zum Wahlverhalten im Wahlpflichtbereich der eigenen Jahrgangsstufe
- **Expertenbefragung:** Beratungsstellen

### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**Schlüsselfragen**

- Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung? (1)
- Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)
- Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)
- Wie kann politische Partizipation gewährleistet werden? (5)
- Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... nennen Funktionen des Rechts (3)
  - ... beschreiben die Merkmale eines Rechtsstaates (5)
  - ... bestimmen Rechte und Pflichten von Individuen (1)
  - ... unterscheiden verschiedene Bereiche des Rechts (3)
- b)
  - ... erarbeiten Folgen rechtswidrigen Handelns im Kontext gesellschaftlicher Bedeutung (1)
  - ... stellen die Funktionen von Strafe in verschiedenen Zeiten gegenüber (3)
  - ... untersuchen die besondere rechtliche Stellung ausgewählter Personengruppen (4)
- c)
  - ... erörtern den Sinn von Gesetzen, Strafen und deren Folgen (5)
  - ... reflektieren Recht und Gerechtigkeit (3)
  - ... problematisieren die Einschränkung von Freiheitsrechten durch die Staatsgewalt (7)
  - ... diskutieren die Notwendigkeit zur Anpassung von Recht aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen (4)

**Inhaltliche Vorschläge**

- Funktionen des Rechts
- Sicherung des inneren Friedens
  - Gewährleistung von Freiheit
  - Konfliktregelung
  - Schutz von Minderheiten/Schwächeren
  - Schutz des Einzelnen und der Gemeinschaft

Jugendliche und das Recht

- Stufen der Mündigkeit
- Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern
- Ausbildungsvertrag und Jugendarbeitsschutzgesetz
- Kaufvertragsrecht

Grundlagen des Rechtsstaates

- Grundrechte
- Rechtssicherheit, Rechtsschutz, Rechtsgleichheit, Rechtswegegarantie
- Gewaltenteilung
- Rechtsordnung

Menschenbild und Rechtsprechung in verschiedenen Zeiten und Räumen

- Grundlagen der Rechtsetzung und -sprechung
- Sinn und Zweck des Strafens
- Strafvollzug und Resozialisierung
- Todesstrafe und lebenslange Freiheitsstrafe

	Herausforderungen für den (Rechts-)Staat <ul style="list-style-type: none"><li>■ Recht und Gerechtigkeit</li><li>■ Gleichheit vor dem Gesetz</li><li>■ gesellschaftliche Veränderungen</li></ul>
--	--

**Anregungen für die Unterrichtsgestaltung**

- **Erkundung** von Möglichkeiten zur Konfliktregelung unterhalb der gerichtlichen Ebene (Streitschlichter in der Schule, Schlichtungseinrichtungen und Mediationsverfahren)
- **Exkursion:** Amtsgericht
- **Expertenbefragung:** Juristen, Polizei, Bewährungshelfer, Menschenrechtsorganisation
- **Fallanalyse:** Delikt aus dem Jugendstrafrecht
- **Erkundung** einer Justizvollzugsanstalt
- Auswerten von **Kriminalstatistiken**
- **Statement:** Erstellen eines Spots zu aktuellen Rechtsthemen
- **Quellenanalyse:** Strafen in verschiedenen Epochen

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Schlüsselfragen**

Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)

Wie kann politische Partizipation gewährleistet werden? (5)

Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... bestimmen Merkmale und Aufgaben der Massenmedien in einer demokratischen Gesellschaft (5)
  - ... beschreiben unterschiedliche Wege der Informationsbeschaffung und -verbreitung (3)
- b)
  - ... untersuchen Wege der Einflussnahme auf und durch Massenmedien (3)
  - ... erkunden Möglichkeiten und Grenzen politischer Partizipation durch und über Massenmedien (5)
  - ... erarbeiten Möglichkeiten und Gefahren der Mediennutzung (3)
  - ... ermitteln die ökonomische Bedeutung der Medien (3)
- c)
  - ... reflektieren ihre Rolle in der medialen Welt (3)
  - ... diskutieren Möglichkeiten und Grenzen der Meinungsfreiheit (7)
  - ... erörtern die Bedeutung der Medien für gesellschaftliche Entwicklungen (3)

**Inhaltliche Vorschläge**

Entwicklung der Rolle der Medien

- Medienarten und -verbreitung
- Besitz und Finanzierung
- Propaganda und Zensur
- Kontrolleure und Kontrollierte
- Forum für politische Partizipation
- Medien als Wirtschaftsfaktor

Medien und Recht

- Urheberrechte
- Datenschutz
- Jugendmedienschutz
- Mobbing
- Pressefreiheit in aller Welt

Medien als Manipulateure

- Gewalt
- Rollenklischees
- Werbung
- Ideologie

Mediennutzung

- Informationspotential
- Medienkompetenz
- Sucht- bzw. Fluchtverhalten
- Kostenfallen
- Chancengleichheit und digitale Spaltung
- barrierefreie Angebote

Medien und Berufswelt

- neue Berufe und veränderte Berufsbilder
- Vor- und Nachteile der Flexibilisierung
- veränderte Kommunikation

**Anregungen für die Unterrichtsgestaltung**

- **Analyse** von elektronischen Medien und Printmedien hinsichtlich Aufmachung, Auswahl, Platzierung, Umfang/Dauer, Barrierefreiheit
- **Vergleich** eigener und fremder Mediennutzung durch Führen eines Medientagebuches, Erstellen eines Blogs zur Mediennutzung
- **Planspiel:** Redaktionssitzung
- **Projekt:** Medienkompetenz, Zeitung in der Schule (Lektüre, Analyse und Erstellung einer Zeitungsseite)
- **Exkursion:** Radio-/Fernsehsender, Zeitungsverlag
- **Expertenbefragung** zur Mediennutzung und zu Gefahren des Internets (Mediencouts und Jugendschutzbeauftragte der Schulen)
- **Öffentliche Meinungsäußerung:** Leserbriefe, Blogbeiträge
- **Internetrecherche** zur Pressefreiheit bei „Reporter ohne Grenzen“
- **Auswertung statistischer Materials und thematischer Karten** zur Entwicklung und wirtschaftlichen Bedeutung der Medien
- **Workshop** Bildmanipulation
- **Vergleich:** Längsschnitt zur Informationsvermittlung

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Schlüsselfragen**

- Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)
- Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden? (2)
- Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)
- Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)
- Wie können Gesellschaften demokratisch gestaltet werden? (5)
- Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen (6)
- Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um? (9)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... bestimmen wichtige Erfindungen und Innovationen als Voraussetzung für ökonomische und gesellschaftliche Veränderungen (3)
  - ... nennen Beispiele für den Zusammenhang von Veränderungen und Konflikten (4)
  - ... identifizieren Fortschrittsglauben und Krisenbewusstsein als zentrale Aspekte gesellschaftlicher Entwicklung (6)
- b)
  - ... charakterisieren Auswirkungen des Wandels auf Identität und Handeln einer Gesellschaft (5)
  - ... untersuchen Folgen von Konflikten für die politische und gesellschaftliche Ordnung (9)
  - ... arbeiten Divergenzen gesellschaftlicher Entwicklungen heraus (4)
  - ... vergleichen gesellschaftliche Rollenbilder und Normen zwischen Tradition und Moderne (2)

**Inhaltliche Vorschläge**

- Erfindungen und Innovationen
  - Kultur
  - Technik und Wissenschaft
  - neue Verkehrsmittel
  - Fortschrittsglaube und Endzeitstimmung
  - medizinische Versorgung
- Gesellschaftliche und politische Veränderungen
  - Bevölkerungswachstum und Urbanisierung
  - Gesellschaftsordnungen
  - Arbeiterbewegung
  - Nationalismus, Kommunismus, Faschismus
  - Massenbewegungen und politische Organisationen
  - Volksbildung
  - Wirtschaft und Industrie
  - Demokratisierung und Radikalisierung
  - Revolution und Krisenjahre
  - Gründerzeit
  - Emanzipation der Frau
  - Militarismus

c)

- ... erörtern Herausforderungen für eine pluralistische Gesellschaft angesichts vielfältiger ideologischer Identitätsangebote (5)
- ... problematisieren den Epochenbegriff am Beispiel der Moderne (6)
- ... bewerten die Möglichkeiten der Partizipation in einer sich wandelnden Gesellschaft (1)

Internationale Politik

- Bündnissysteme
- Hegemonialstreben
- Wettrüsten
- Imperialismus
- Massenvernichtungswaffen
- Weltkrieg
- politische Neuordnung Europas
- Völkerbund
- Revanchismus

#### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Zeitleiste** mit wichtigen technischen und kulturellen Innovationen
- **Auswertung von Diagrammen** zu demographischer Entwicklung und Wahlverhalten
- **Analyse** von Karikaturen, Plakaten, Tagebucheinträgen oder Feldpostbriefen
- **Reportage:** Kriegsberichterstatte Westfront
- **Collage:** Weltausstellung
- **Analyse** politischer Reden, Parteiprogramme und Zeitungsartikel
- **Spurensuche** zu Architektur der Gründerzeit oder Kriegerdenkmälern
- **Analyse** historischer Spielfilme
- **Simulation** der Versailler Friedensverhandlungen
- **Collage:** „Licht und Schatten“ in der Weimarer Republik

Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Thema 12: Berufsorientierung	Klassenstufe 7/8
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden? (2)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen im Spannungsfeld gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... stellen ihre Stärken, Schwächen und Interessen dar (1)</p> <p>... benennen allgemeine und spezifische Anforderungen der Arbeitswelt (3)</p> <p>... beschreiben Möglichkeiten einer selbstbestimmten Lebensführung (2)</p> <p>b)</p> <p>... vergleichen unterschiedliche Anforderungen der Arbeitswelt (3)</p> <p>... untersuchen Möglichkeiten beruflicher Ausbildung (3)</p> <p>... erläutern arbeitsrechtliche Bestimmungen (4)</p> <p>... untersuchen verschiedene Arbeitsverhältnisse und die Organisation von Arbeitsprozessen (3)</p> <p>... gestalten selbstständig Bewerbungsprozesse (1)</p> <p>... wenden Regeln beruflicher Kommunikation an (1)</p> <p>c)</p> <p>... reflektieren Faktoren der Berufswahl (3)</p> <p>... diskutieren die Relevanz unterschiedlicher Anforderungen und Erwartungen in der Arbeitswelt (3)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Jugendliche und ihre Berufswahlentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bewerbungsmappe</li> <li>■ Berufswahlportfolio</li> <li>■ Bewerbungsgespräch</li> <li>■ Stellen- bzw. Ausbildungsmarkt</li> <li>■ Berufsprofile</li> <li>■ Schlüsselqualifikationen</li> <li>■ Unterstützungsangebote</li> </ul> <p>Auszubildende und Arbeitgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Industrie und Handwerk</li> <li>■ Dienstleitungen</li> <li>■ Betriebsstrukturen</li> </ul> <p>Rechtliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jugendarbeitsschutzgesetz</li> <li>■ betriebliche Mitbestimmung</li> <li>■ Familie und Beruf</li> <li>■ Fort- und Weiterbildung</li> <li>■ anonyme Bewerbung</li> <li>■ Inklusion</li> </ul>

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- Erstellen von Bewerbungsmappen
- Betriebserkundung
- Rollenspiel zu Bewerbungsgesprächen im Rahmen eines Bewerbungstrainings
- Expertengespräch: Berufsberater, Vertreter von Betrieben
- Gründung einer fiktiven oder realen Schülerfirma
- Erstellen eines Betriebsspiegels
- Analyse und Erstellen von Beschäftigungsstatistiken unter den Aspekten Gender und Inklusion
- Ausstellung zur Ausbildung in verschiedenen Zeiten und Regionen
- Recherche zu Unterstützungsangeboten, Praktikums- und Ausbildungsangeboten in der Region

Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## 2.3.2 Tableaus Jahrgang 9

Thema 1: Totalitäre Herrschaft am Beispiel des Nationalsozialismus	Klasse 9
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung? (1)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie kann politische Partizipation gewährleistet werden? (5)</p> <p>Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)</p> <p>Wie kommt es zu Konflikten und wie geht man damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... benennen Ursachen für die Entstehung totalitärer Herrschaftsformen (5)</p> <p>... beschreiben Merkmale totalitärer Ideologien (5)</p> <p>... bestimmen ideologische und ökonomische Grundlagen von Kriegen (9)</p> <p>... listen Formen des Widerstands gegen totalitäre Regime auf (4)</p> <p>... stellen aktuelle extremistische Tendenzen dar (4)</p> <p>b)</p> <p>... erläutern Auswirkungen totalitärer Systeme auf die Lebensbedingungen der Menschen (7)</p> <p>... untersuchen die Reaktion von totalitären Regimen auf den Widerstand (7)</p> <p>... setzen sich mit aktuellen extremistischen Erscheinungsformen auseinander (4)</p> <p>c)</p> <p>... diskutieren die Folgen von Kriegen für die Weltgemeinschaft (9)</p> <p>... nehmen Stellung zu Formen der Auseinandersetzung mit Vergangenheit (1)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>NS-Herrschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wurzeln und Entstehung</li> <li>■ Stufen des Machtausbaus</li> <li>■ rechtliche Maßnahmen</li> </ul> <p>Ideologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Führerkult und Propaganda</li> <li>■ Rassismus/NS-Rassenlehre</li> <li>■ Sozialdarwinismus</li> <li>■ völkisches Prinzip</li> </ul> <p>Rolle der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schwer- und Rüstungsindustrie</li> <li>■ Staat als Massenarbeitgeber</li> <li>■ Staatsverschuldung</li> <li>■ Zwangsarbeit</li> <li>■ Boykott und Enteignung</li> <li>■ Kriegswirtschaft</li> </ul> <p>Ausgrenzung, Unterdrückung und Vernichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle und andere Gruppen</li> <li>■ politische Gegner</li> <li>■ Völker in den besetzten Gebieten</li> <li>■ System der Konzentrationslager</li> <li>■ Holocaust, industrialisierter Massenmord und „Euthanasie“-Programm</li> </ul>

- ... bewerten das Spannungsfeld von moralischem Anspruch, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands (4)
- ... erörtern Herausforderungen für die Demokratie durch aktuelle extremistische Tendenzen (4)

#### Zweiter Weltkrieg

- Kriegsvorbereitungen und Politik der Alliierten
- Eroberungs-, Vernichtungskrieg, „Totaler Krieg“
- Zusammenbruch und bedingungslose Kapitulation

#### Widerstand

- Formen und Beweggründe
- Rolle der Kirchen, Parteien und des Militärs
- Gruppen und Einzelpersonen

#### Rechtsextremismus heute

- rechtsextremistische Gruppierungen
- Erscheinungsformen
- Ideologie
- Prävention und Gegenmaßnahmen

#### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Ausstellung** unter Berücksichtigung selbst gesammelter Quellen
- **Gestaltung von Gedenktagen:** 9. November, 27. Januar, 8. Mai, 20. Juli
- **Spurensuche:** unsere Stadt/unsere Region zur Zeit des Nationalsozialismus
- **Rollenspiel:** Ausgrenzung/Entrechtung im Alltag Jugendlicher als Auswirkungen der NS-Gesetze
- **Jugendbücher** zum Alltag Jugendlicher im Nationalsozialismus
- **Recherche:** Auseinandersetzung mit Täter- und Opferbiografien
- **Längsschnitt** zum gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen
- Zeitzeugenbefragung
- **Podiumsdiskussion** über „Vergangenheit, die nicht vergeht“
- **Projekttag** z.B. mit Netzwerken für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
- Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
- **Exkursion** zu Gedenkstätten

Thema 2: Demokratie lernen und leben	Klasse 9
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung? (1)</p> <p>Wie geht Gesellschaft mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie kann politische Partizipation gewährleistet werden? (5)</p> <p>Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)</p> <p>Wie kommt es zu Konflikten und wie geht man damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... beschreiben Menschenbilder politischer Theorien (7)</p> <p>... benennen Möglichkeiten politischer Partizipation (5)</p> <p>... unterscheiden Organisationsformen politischer Herrschaft (5)</p> <p>... bestimmen Wesensmerkmale von Demokratie (5)</p> <p>b)</p> <p>... ermitteln Elemente einer demokratischen Kultur im Alltag (4)</p> <p>... untersuchen Kennzeichen sozialer, politischer und ökonomischer Ausgrenzung (4)</p> <p>... charakterisieren historische und aktuelle Formen von Demokratie (5)</p> <p>... vergleichen historische Beispiele für das Ringen um Demokratie (9)</p> <p>... ermitteln Gefahren für die demokratische Ordnung (9)</p> <p>c)</p> <p>... bewerten Möglichkeiten sozialer, ökonomischer und politischer Partizipation (5)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Formen der Demokratie und ihre Legitimation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ direkte Demokratie</li> <li>■ präsidentiale Demokratie</li> <li>■ repräsentative Demokratie</li> <li>■ Wahlsysteme</li> </ul> <p>Historische, rechtliche und philosophische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Attische Demokratie</li> <li>■ Vernunftbegabung, Mündigkeit, Gleichheit, Freiheit, Gewaltenteilung</li> <li>■ universelle Menschenrechte</li> <li>■ Grundgesetz</li> <li>■ Minderheitenschutz</li> </ul> <p>Formelle und informelle politische Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wahlen</li> <li>■ Parteien, Verbände, Medien</li> <li>■ Plebiszite</li> <li>■ Proteste</li> <li>■ Bürgerinitiativen, NGOs</li> <li>■ elektronische Partizipation</li> </ul> <p>Vertikale und horizontale Gewaltenteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kommunalparlamente</li> <li>■ Verfassungsorgane von Bund und Ländern</li> <li>■ Föderalismus</li> </ul>

- ... problematisieren die Komplexität demokratischen Handelns und Entscheidens (4)
- ... diskutieren Gründe für die Einschränkung von Grundrechten (7)
- ... erörtern Beispiele demokratischen Engagements (1)

- Demokratie im Alltag von Jugendlichen
- Inklusion
  - SV
  - Klassenrat
  - Schulparlament
  - Jugendparlamente
  - Demokratische Prinzipien im Unterricht
  - Demokratische Erziehung
  - freiwilliges Engagement

Demokratie: Prozess und ständige Herausforderung

- Politik- und Parteienverdrossenheit
- Streitkultur
- Extremismus, Fundamentalismus und wehrhafte Demokratie
- soziale Sicherungssysteme
- politische Teilhabe von Minderheiten
- Gleichstellung von Frau und Mann
- Vormärz, Hambacher Fest, 1848, 1870/71, 1918/19, Weimarer Republik, BRD/DDR

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Längsschnitt** zur Entwicklung der Demokratie in Deutschland
- **Expertengespräch** mit Partei- oder Interessenvertretern
- **Planspiel** Juniorwahl, Kanzlersimulator
- **Debatte** Schülerlandtag Rheinland-Pfalz
- **Erkundung** kommunaler Partizipationsprojekte für Jugendliche: Jugendparlament, Spielleitplanung
- **Teilnahme** an politischen Online-Foren
- Planung und Durchführung eines **Parlamentsbesuchs**
- **Planspiel** zur Entstehung eines Gesetzes
- **Auswertung** von Wahlprogrammen
- **Erkundung** von Online-Auftritten politischer Parteien
- **Podiumsdiskussion** „Wahlrecht mit 16“, „Wahlrecht für Nichtstaatsbürger“
- **Erstellen und Analysieren** von Diagrammen zu Wahlergebnissen und -umfragen

<b>Thema 3: Geteiltes Land – geeintes Land: Deutschland im Wandel</b>	<b>Klasse 9</b>
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung? (1)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)</p> <p>Wie kommt es zu Konflikten und wie geht man damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... beschreiben Räume nach verschiedenen Kriterien (3)</p> <p>... zählen Einflussfaktoren für die unterschiedliche Entwicklung von Gesellschaften auf (4)</p> <p>b)</p> <p>... überprüfen Notwendigkeit und Aufgaben der Raumplanung (6)</p> <p>... erschließen Wege nachhaltigen Handelns (6)</p> <p>... untersuchen Möglichkeiten und Grenzen zur Überwindung gesellschaftlicher Disparitäten (4)</p> <p>... vergleichen Alltagssituationen in unterschiedlichen Gesellschaften (1)</p> <p>... charakterisieren politische und ökonomische Systeme und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (3)</p> <p>c)</p> <p>... bewerten die Entwicklungen von Gesellschaften unter verschiedenen historischen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (9)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Aktuelle Entwicklung Deutschlands</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Infrastruktur</li> <li>■ Finanzierung</li> <li>■ Strukturwandel</li> <li>■ Bevölkerungsentwicklung</li> <li>■ Energie und Umwelt</li> </ul> <p>Historische Entwicklung BRD/DDR</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nachkriegsdeutschland</li> <li>■ Besatzungszeit</li> <li>■ Blockbildung/Kalter Krieg</li> <li>■ Ost-West-Konflikt</li> <li>■ Wirtschaftssysteme</li> <li>■ Friedliche Koexistenz</li> <li>■ politische Systeme</li> <li>■ Glasnost/Perestroika</li> <li>■ Friedliche Revolution 1989</li> <li>■ Wiedervereinigung</li> <li>■ Rolle der Kirchen im Umbruchsprozess</li> </ul> <p>Herausforderung an das geeinte Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anpassung der Lebensverhältnisse</li> <li>■ ökonomische und ökologische Altlasten</li> <li>■ Aufarbeitung der Vergangenheit</li> <li>■ Rolle in der Weltgemeinschaft</li> <li>■ Europäische Integration</li> </ul>



Thema 4: Herausforderung Europa	Klasse 9
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie können Gesellschaften demokratisch gestaltet werden? (5)</p> <p>Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)</p> <p>Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... bestimmen einen Raum unter verschiedenen Aspekten und aus unterschiedlichen Perspektiven (3)</p> <p>... nennen Merkmale und Aufgaben von Staatenbündnissen (8)</p> <p>... beschreiben supranationale Einrichtungen und deren Entscheidungsprozesse (5)</p> <p>... listen Auswirkungen fortschreitender internationaler Integration auf ihren Alltag auf (1)</p> <p>b)</p> <p>... beschreiben das Spannungsfeld zwischen nationaler und gemeinschaftlicher Politik (8)</p> <p>... charakterisieren die historische Entwicklung staatlicher Bündnisse (9)</p> <p>... untersuchen Möglichkeiten und Grenzen der Supranationalisierung von Politik (8)</p> <p>... arbeiten Partizipationsmöglichkeiten in supranationalen Bündnissen heraus (5)</p> <p>c)</p> <p>... problematisieren nationale Geschichte in Bezug auf die Notwendigkeit supranationaler Bündnisse (9)</p> <p>... schätzen die Möglichkeiten politischer Partizipation in supranationalen Bündnissen ein (5)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Europa im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reiseerfahrungen</li> <li>■ kulturelle Vielfalt</li> <li>■ Austausch und Partnerschaften</li> </ul> <p>Länder und Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kontinent Europa</li> <li>■ gemeinsame Wurzeln</li> <li>■ historische Erfahrungen</li> </ul> <p>Entwicklung, Struktur und Perspektiven der Europäischen Union</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ vom Schuman-Plan zur EU</li> <li>■ Organe: Kompetenzen, Legitimation, Weiterentwicklung</li> <li>■ Erweiterung und Vertiefung</li> <li>■ Europa der Bürger</li> <li>■ Subsidiarität und Europa der Regionen</li> </ul> <p>Europa als Wirtschaftsraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Disparitäten und Strukturpolitik</li> <li>■ gemeinsamer Binnenmarkt und Außenhandel</li> <li>■ Währungsunion</li> <li>■ Agrarpolitik</li> </ul>

- ... diskutieren die nationale Verantwortung für Friedenssicherungsmaßnahmen internationaler Bündnisse (9)
- ... erörtern Grenzen der Integration innerhalb von Staatenbündnissen (8)
- ... reflektieren die eigene Identität vor dem Hintergrund internationaler Integration (1)

#### Europas Rolle in der Welt

- Entwicklungspolitik
- Migrationspolitik
- Umweltschutz und Klimapolitik als gemeinsame europäische Aufgabe
- gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik

#### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- Entwicklung eines Spiels: Reise durch Europa
- **Planspiel:** Entstehung einer Verordnung oder Richtlinie
- **Szenario:** Vereinigte Staaten von Europa
- **Debatte:** „Festung Europa?“
- **Karikaturenrallye:** Prozess der europäischen Einigung
- **Recherche** und Erstellung eines Medienspiegels zu aktuellen europäischen Themen
- **Fallbeispiele** zu minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen
- **Exkursion** zu europäischen Einrichtungen und Organen
- **Expertenbefragung:** Europa-Abgeordnete, Lobbyisten, Zeitzeugen
- **Umfrage** zu aktuellen Problemen in Europa
- Teilnahme an Schülerseminaren in außerschulischen Bildungseinrichtungen
- Erstellen eines gemeinsamen **Europa-Blogs**

#### Notizen:

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



**Schlüsselfragen**

Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)

Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)

Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)

Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um? (9)

**Kompetenzen**

- a) Wissen erwerben
- b) Mit Wissen handeln
- c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren

**Die Schülerinnen und Schüler...**

- a)
  - ... stellen Prinzipien und Motive wirtschaftlichen Handelns dar (6)
  - ... beschreiben Formen des Handels in verschiedenen Zeiten (3)
- b)
  - ... vergleichen verschiedene Wirtschaftsordnungen (3)
  - ... erläutern die Funktion des Geldes im Wirtschaftskreislauf (6)
  - ... erarbeiten die Interessen und Aufgaben der Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen und daraus entstehende Konflikte (9)
  - ... untersuchen die Rolle von Kindern und Jugendlichen im Wirtschaftskreislauf (3)
- c)
  - ... diskutieren die Möglichkeiten und Grenzen von Wirtschaftsordnungen (3)
  - ... erörtern Grenzen und Perspektiven wirtschaftlichen Handelns (8)
  - ... problematisieren Möglichkeiten und Gefahren für das Individuum als Marktteilnehmer (3)

**Inhaltliche Vorschläge**

Markt und Wirtschaftskreislauf

- Bedürfnisse und Bedarf
- Klassifizierung von Gütern
- ökonomisches Prinzip
- Tauschhandel und Geldhandel
- Marktformen und Preisbildung
- Kredite, Schulden und Überschuldung
- Werbung und Verbraucherschutz

Wirtschaftssysteme und -ordnungen

- Marktwirtschaft
- Planwirtschaft
- soziale Marktwirtschaft

Staat und Wirtschaft in Deutschland

- Sozialstaatsprinzip
- ökologisches Prinzip
- Tarifautonomie
- Regulierung und Deregulierung
- Privatisierung und Verstaatlichung
- Wirtschaftspolitik
- Einflüsse der Globalisierung

### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Längsschnitte** zu wirtschaftlichem Handeln in verschiedenen Räumen zu verschiedenen Zeiten am Beispiel der Fugger, der Medici, des Merkantilismus, des Manchesterkapitalismus oder der DDR-Planwirtschaft
- **Planspiel** zur Unternehmensgründung oder -ansiedlung
- **Rollenspiel** zu Tarifverhandlungen
- **Expertenbefragung** von Wirtschaftspolitikern, Unternehmern, Gewerkschaftsvertretern, Steuerberatern, Mitarbeitern von Finanz- und Sozialämtern
- **Recherche** zu Verbraucherschutzangeboten
- **Betriebserkundungen**
- **Analysieren von Schaubildern und Statistiken** zu wirtschaftlichen Kennziffern und Abläufen

### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Thema 1: Internationale Konflikte	Klasse 10
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Wie können Gesellschaften demokratisch gestaltet werden? (5)</p> <p>Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)</p> <p>Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)</p> <p>Wie kommt es zu Konflikten und wie geht man damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... erschließen sich die Begriffe Frieden und Krieg (1)</p> <p>... beschreiben unterschiedliche Perspektiven und Interessen in Konfliktfällen (9)</p> <p>... lokalisieren Krisenherde (9)</p> <p>b)</p> <p>... charakterisieren Verlauf und Hintergründe von Konflikten (9)</p> <p>... stellen die Herausforderungen für demokratische Gesellschaften in internationalen Beziehungen dar (5)</p> <p>... untersuchen Globalisierungserscheinungen hinsichtlich ihres Konfliktpotentials (8)</p> <p>c)</p> <p>... diskutieren die nationalen und internationalen Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung (9)</p> <p>... problematisieren Anspruch und Wirklichkeit der Geltung universeller Menschenrechte (7)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Konflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Definition</li> <li>■ Ursachen</li> <li>■ Auslöser</li> <li>■ Interessen</li> <li>■ Akteure</li> <li>■ Verlaufsphasen</li> <li>■ Intensität</li> <li>■ Interdependenzen</li> <li>■ Einflussmöglichkeiten</li> </ul> <p>Akteure und Instrumente der Konfliktbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ NGOs</li> <li>■ Staaten</li> <li>■ internationale Institutionen</li> <li>■ Diplomatie</li> <li>■ Kooperation</li> <li>■ Verträge und Bündnisse</li> <li>■ militärische Intervention</li> </ul> <p>Konflikttypen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ räumlich</li> <li>■ strukturell</li> <li>■ staatlich bzw. nichtstaatlich</li> </ul>

Rolle Deutschlands

- Bündnispartner
- Bundeswehreinsätze
- Rüstungspolitik
- wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- gesellschaftliche Identitätsfindung

**Anregungen für die Unterrichtsgestaltung**

- **Szenario** zur Dynamik des Korea-Konfliktes
- **Planspiel:** Politik und internationale Sicherheit in Zusammenarbeit mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr: Pol&IS
- **Analyse:** ökonomische Dimensionen der Golf-Kriege
- **Diachroner Vergleich:** Längsschnitt des Nahost-Konflikts
- **Spurensuche:** Kriegsdarstellungen in Computerspielen, Musik und fiktionaler Literatur
- **Expertenbefragung** mit Menschenrechtsorganisationen, Soldaten, Flüchtlingen

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Thema 2: Migration	Klasse 10
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie kann man Globalisierung solidarisch und nachhaltig gestalten? (8)</p> <p>Wie entstehen internationale Konflikte und wie gehen Gesellschaften damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... nennen und beschreiben Ursachen und Folgen von Migration (3)</p> <p>... beschreiben unterschiedliche Migrationsformen (3)</p> <p>b)</p> <p>... untersuchen historische und aktuelle Migrationsbewegungen und ihre Ursachen (3)</p> <p>... vergleichen den Umgang mit Migration in unterschiedlichen Gesellschaften (4)</p> <p>... charakterisieren unterschiedliche Lebenssituationen (1)</p> <p>c)</p> <p>... erörtern Migration als zeitloses Phänomen (8)</p> <p>... beurteilen Chancen, Wege und Grenzen von Integration (4)</p> <p>... diskutieren die Bedeutung internationalen politischen Handelns für das Phänomen Migration (9)</p> <p>... reflektieren die eigene Identität vor dem Hintergrund der Familienbiographie (1)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Ursachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unzufriedenheit</li> <li>■ Unterdrückung und Verfolgung</li> <li>■ Existenzbedrohung</li> <li>■ Abenteuerlust</li> </ul> <p>Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Familiennachzug</li> <li>■ Arbeitsmigration</li> <li>■ Fluchtmigration</li> <li>■ irreguläre Migration</li> <li>■ Umsiedlung, Vertreibung</li> <li>■ Binnenmigration</li> </ul> <p>Rahmenbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ internationale Politik und Völkerrecht</li> <li>■ nationales Recht</li> <li>■ ökonomische Situation</li> <li>■ politische und gesellschaftliche Strukturen</li> <li>■ Recht auf Freizügigkeit</li> </ul> <p>Das Zusammenleben unterschiedlicher ethnischer Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wahrnehmung von Migration im eigenen Umfeld</li> <li>■ Migration als Chance und Notwendigkeit</li> <li>■ politische, ökonomische und kulturelle Partizipation</li> </ul>

- Anspruch und Wirklichkeit der multikulturellen Gesellschaft
- Integration und Desintegration
- Stereotype, Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit

#### Anregungen für die Unterrichtsgestaltung

- **Recherche** und **Dokumentation** historischer Beispiele für Migrationsbewegungen
- **Umfrage** und **Dokumentation** zu Migrationserfahrungen in der eigenen Familie/ im näheren Lebensumfeld
- **Problemanalyse** zu Stammtischparolen
- **Spurensuche** zu kulturellem Pluralismus im eigenen Ort
- **Auswertung von Statistiken** zu Migrationsbewegungen
- **Zeitzeugenbefragung** zu Migrationsbiographien
- **Fallanalysen** zu Push- und Pullfaktoren
- **Planspiel:** Sitzung des UN-Sicherheitsrates zum Einsatz von Blauhelm-Soldaten

#### Notizen:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Thema 3: Herausforderung Globalisierung	Klasse 10
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden? (2)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und privater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie gehen Gesellschaften mit Heterogenität um? (4)</p> <p>Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)</p> <p>Wie können universelle Menschenrechte verwirklicht werden? (7)</p> <p>Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)</p> <p>Wie kommt es zu Konflikten und wie geht man damit um? (9)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... beschreiben Ursachen und Indikatoren gesellschaftlicher Entwicklung (8)</p> <p>... bestimmen naturgeographische Einflüsse auf Entwicklung (6)</p> <p>... nennen unterschiedliche Akteure und Handlungsfelder (8)</p> <p>b)</p> <p>... erläutern die Interdependenzen der Einflussfaktoren von Entwicklung (6)</p> <p>... ermitteln Dimensionen des Konsumverhaltens (3)</p> <p>... stellen regionale Traditionen globalen Entwicklungen gegenüber (2)</p> <p>c)</p> <p>... problematisieren die Kategorisierung von Lebensverhältnissen (4)</p> <p>... erörtern Interessenskonflikte und unterschiedliche Lösungsansätze (9)</p> <p>... diskutieren den Anspruch universeller Menschenrechte vor dem Hintergrund globalen Handelns (7)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Strukturen und Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Innovationen</li> <li>■ Definitionen und Merkmale von Entwicklung</li> <li>■ Welthandel</li> <li>■ Aktiv- und Passivräume</li> <li>■ Disparitäten und Interdependenzen</li> <li>■ Akteure und Organisationen</li> </ul> <p>Endogene und exogene Einflüsse auf Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ naturgeographische Gegebenheiten</li> <li>■ historische und strukturelle Gegebenheiten</li> <li>■ politische Situation</li> <li>■ Abkommen und Verträge</li> <li>■ Traditionen/religiöse Grundhaltungen</li> </ul> <p>Herausforderungen einer globalisierten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ globale nachhaltige Entwicklung</li> <li>■ Ausrichtung der Außen- und Sicherheitspolitik</li> <li>■ Ressourcen und Märkte</li> <li>■ regionale und nationale Wahrnehmungen</li> <li>■ Uniformität vs. Individualität</li> </ul>





Thema 4: Gesellschaft der Zukunft	Klasse 10
<p><b>Schlüsselfragen</b></p> <p>Wie gelingt Persönlichkeitsentwicklung im gesellschaftlichen Kontext? (1)</p> <p>Wie kann ein emanzipatorisches Geschlechter- und Generationenverhältnis gewährleistet werden? (2)</p> <p>Welche Möglichkeiten und Grenzen einer selbstbestimmten Lebensgestaltung im Spannungsfeld ökonomischer, gesellschaftlicher und pri- vater Interessen gibt es? (3)</p> <p>Wie erhalten wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen? (6)</p> <p>Wie kann man Globalisierung nachhaltig und solidarisch gestalten? (8)</p>	
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>a) Wissen erwerben</p> <p>b) Mit Wissen handeln</p> <p>c) (Mit) Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</p> <p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p>a)</p> <p>... skizzieren Lebensentwürfe (1)</p> <p>... stellen gesellschaftliche Herausforderungen multiperspektivisch dar (3)</p> <p>b)</p> <p>... vergleichen Modelle gesellschaftlicher Entwicklung (3)</p> <p>... machen politische Strategien sichtbar (6)</p> <p>... untersuchen Dimensionen gesellschaftlicher Zukunft (8)</p> <p>c)</p> <p>... diskutieren Lebensmodelle und deren Relevanz für die Zukunft von Gesellschaften (2)</p> <p>... beurteilen politische Entscheidungen in Hinblick auf deren zukünftige Auswirkungen (6)</p> <p>... entwerfen Modelle gesellschaftlicher Entwicklung (3)</p>	<p><b>Inhaltliche Vorschläge</b></p> <p>Leben und Versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Städtebau/Infrastruktur</li> <li>■ Raumplanung</li> <li>■ Arbeitswelt</li> <li>■ Energie und Technik</li> <li>■ nachhaltige Ökonomie</li> <li>■ Bildung und Erziehung</li> <li>■ Medien und Information</li> <li>■ Gewährung der Grundbedürfnisse</li> </ul> <p>Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Demographie</li> <li>■ Migration</li> <li>■ Gender</li> <li>■ Inklusion</li> <li>■ Generationenverhältnis</li> <li>■ Modelle von Lebensgemeinschaften</li> </ul> <p>Werte und Normen im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Partizipation</li> <li>■ Solidargemeinschaft</li> <li>■ Menschenrechte</li> <li>■ Weltordnung</li> <li>■ Zukunftsvorstellungen verschiedener Generationen</li> <li>■ Sinnsuche</li> <li>■ Kunst und Kultur</li> </ul>



## Methodenbereiche: Gesellschaftslehre – Jahrgangsstufe 7/8

	<b>Gewinnen, analysieren und interpretieren von Daten, Aussagen und Zusammenhängen</b>	<b>Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren</b>	<b>Simulatives Handeln und Erfahren</b>	<b>Reales/ außerschulisches Handeln und Erfahren</b>
<b>Tableau 7/8</b> <b>Leben im ländl. Raum seit dem MA</b>	Recherche	Dokumentation Kartenskizzen	Rollenspiel Diskussion	Erkundung Spurensuche
<b>Tableau 7/8</b> <b>Die Stadt</b>	Stadtführer Recherche	Kartierung Dokumentation Ausstellung	Planspiel Rollenspiel Experiment	
<b>Tableau 7/8</b> <b>Bundesland RLP</b>	Profilzeichnung Recherche	Bebilderung thematische Karte Betriebsspiegel Firmenporträt Auditive Medien	Pro- und Contra-Diskussion	Erkundung Befragung
<b>Tableau 7/8</b> <b>Planet Erde</b>	Fallanalyse Bild-Text- und Kartenmaterial	Klimadiagramme Grafische Darstellung von Kausalketten	Experiment Modellbau Multimediale Simulationen	Expertenbefragung Erkundung
<b>Tableau 7/8</b> <b>Europäisierung</b>	Interpretation Bildquellen	Reportage Länderprofile	Simulation Modellbau	Interview Expertenbefragung
<b>Tableau 7/8</b> <b>Deutschland und Frankreich</b>	Vergleich Karikaturenallye	Thematische Karten Zeitstrahl Dokumentation		Zeitzeugenbefragung Exkursion Spurensuche
<b>Tableau 7/8</b> <b>Industriegesellschaft</b>	Diachroner Vergleich	Kartenskizze Diagramme Fotowettbewerb Ausstellung	Planspiel Diskussion Experimentieren	Exkursion Erkundung Expertenbefragung Betriebserkundung Spurensuche
<b>Tableau 7/8</b> <b>Mädchen und Jungen</b>	Untersuchung Analyse Statistiken	Präsentation Grafische Darstellung		Erkundung Umfrage Expertenbefragung
<b>Tableau 7/8</b> <b>Recht und Gerechtigkeit</b>	Kriminalstatistiken Quellenanalyse		Fallanalyse Statement	Erkundung Umfrage Expertenbefragung
<b>Tableau 7/8</b> <b>Mediale Welten</b>	Analyse und Vergleich Internetrecherche Statistik Karten	Vergleich	Planspiel Bildmanipulation	Projekt Exkursion Expertenbefragung Leserbriefe/Blog
<b>Tableau 7/8</b> <b>Gesellschaften im Umbruch</b>	Diagramme Analyse	Zeitleiste Reportage Collage	Simulation	Spurensuche
<b>Tableau 7/8</b> <b>Berufsorientierung</b>	Statistiken	Bewerbungsmappen Grafik Betriebsspiegel Ausstellung Statistiken	Rollenspiel Schülerfirma	Betriebserkundung Experten

## Methodenbereiche: Gesellschaftslehre – Jahrgangsstufe 9/10

	<b>Gewinnen, analysieren und interpretieren von Daten, Aussagen und Zusammenhängen</b>	<b>Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren</b>	<b>Simulatives Handeln und Erfahren</b>	<b>Reales/ außerschulisches Handeln und Erfahren</b>
<b>Tableau 9 Totalitäre Herrschaft Nationalsozialismus</b>	Jugendbücher Recherche	Ausstellung Längsschnitt	Rollenspiel Podiumsdiskussion Projekttag	Gedenktage gestalten Exkursion Spurensuche
<b>Tableau 9 Demokratie</b>	Auswertung Wahlprogramme Diagramme	Längsschnitt Diagramme	Planspiel Podiumsdiskussion	Expertengespräch Erkundung Online-Foren Parlamentsbesuch Erkundung Internet
<b>Tableau 9 Geteiltes Land – geeintes Land</b>	Satellitenbilder Schaubilder Statistiken Vergleich Nationalsymbole Analyse Wahlplakate und Spielfilme Karikaturenallye	Längsschnitt	Rollenspiel	Zeitzeugenbefragung Exkursion
<b>Tableau 9 Herausforderung Europa</b>	Karikaturenallye Recherche Medienspiegel	Erstellung Medienspiegel Collage	Planspiel Szenario Debatte	Exkursion Expertenbefragung Umfrage Europa-Blog
<b>Tableau 9 Ökonomie</b>	Recherche Schaubilder und Statistiken	Längsschnitt	Planspiel Rollenspiel	Expertenbefragung Betriebserkundung
<b>Tableau 10 Internationale Konflikte</b>	Analyse Längsschnitt	Dokumentation	Szenario Planspiel	Expertenbefragung Spurensuche
<b>Tableau 10 Migration</b>	Recherche Problemanalyse Statistiken	Dokumentation	Fallanalyse Planspiel	Umfrage Zeitzeugenbefragung Spurensuche
<b>Tableau 10 Herausforderung Globalisierung</b>	Diagramme Karten Statistik Karikaturenallye Analyse	Dokumentation Karten Glossar Längsschnitt Collage Interaktive Darstellung	Szenarien Simulation Debatte	
<b>Tableau 10 Gesellschaft der Zukunft</b>	Medienanalyse Bild- und Textanalyse	Mediale Umsetzung Thematische Weltkarte Reportage	Szenario Rollenspiel Zukunftswerkstatt Podiumsdiskussion	Öffentliche Meinungsäußerung Expertengespräch Erkundung Umfrage Wandzeitung

## Zusammenfassung der Methodenbereiche: Gesellschaftslehre – Klassen 5-10

Gewinnen, analysieren und interpretieren von Daten, Aussagen und Zusammenhängen	Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren	Simulatives Handeln und Erfahren	Reales bzw. außerschulisches Handeln und Erfahren
Grafische Darstellung: • Schaubilder • Diagramme • Zeitstrahl • Skizzen	Grafische Darstellung: • Schaubilder • Diagramme • Zeitstrahl • Skizzen	Experimentelle Archäologie bzw. Geographie	Erkundung
Tabellen Statistiken	Tabellen Statistiken	Experiment	Spurensuche
Zeitzeugen-/ Expertenbefragung	Modelle	Szenario Zukunftswerkstatt	Zeitzeugen/Experten: • Befragung • Gespräch
Vergleich: • synchron • diachron	Vergleich: • synchron • diachron	Planspiel	Umfrage
Texte: • appellativ • argumentativ • informativ • narrativ	Texte: • appellativ • argumentativ • informativ • narrativ	Rollenspiel	Öffentliche Meinungsäußerung: • Leserbrief • Wandzeitung • Blog • soziale Netzwerke
Primär-/ Sekundärquellen • Texte • Bilder • Gegenstände • Gebäude			
Karte Gradnetz	Karte	Debatte/Diskussion	
Visuelle Medien: • Luft- und Satellitenbilder • Karikaturen • Fotos • Kunstwerke	Statement/Rede		
Auditiv und audiovisuelle Medien	Visuelle, auditive und audiovisuelle Medien		
Fall-, Konflikt- oder Problemanalyse			

## Operatoren: Liste zu den Kompetenzformulierungen

Kompetenzbereiche	
<b>1. Wissen erwerben</b> auflisten aufzählen benennen beschreiben bestimmen unterscheiden entnehmen erschließen exzerpieren gliedern identifizieren	kennzeichnen lokalisieren markieren nachschnagen nennen sich zurechtfinden skizzieren verbalisieren wiedergeben zusammenfassen
<b>2. Mit Wissen handeln</b> anwenden auswerten belegen lesen Karten/Statistiken charakterisieren darstellen einordnen erarbeiten erkunden erläutern ermitteln erschließen	erstellen herausarbeiten gegenüberstellen sich orientieren sichtbar machen teilnehmen überprüfen umsetzen untersuchen vergleichen zuordnen
<b>3. Mit Wissen bewerten/beurteilen/reflektieren</b> abwägen argumentieren begründen beurteilen bewerten diskutieren einschätzen entwerfen	entwickeln erörtern gestalten hinterfragen problematisieren Stellung nehmen voraussagen

Die einzelnen Operatoren werden in einer Handreichung zum Rahmenlehrplan Gesellschaftslehre 7-10 näher erläutert.







**Mitglieder der fachdidaktischen Kommission:**

Katja Bewersdorf, Georg-Forster-Gesamtschule, Wörrstadt

Eva Glaser, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Speyer

Gernot Herz, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach

Josef Heucher, Integrierte Gesamtschule Koblenz

Karoline Hommes, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach (Leitung)

Ingo Lücking, Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Rheinzabern

Anne Schabinger, Realschule plus Traben-Trarbach

Claudia Schuhmacher, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Speyer

**Unter Mitarbeit von:**

Günther Barth, Westend Realschule plus, Worms

Ulrich Eymann, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach

Sabine Krüger, Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Grünstadt

Andrea Michels, Realschule plus, Trier-Ehrang

Andreas Müller, Gesamtschule Orscholz

Marc Roos, Integrierte Gesamtschule Contwig



# Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG,  
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG  
UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

[poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)  
[www.mbwwk.rlp.de](http://www.mbwwk.rlp.de)

## IMPRESSUM

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (Hrsg.)  
Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31 / 16 0 (zentraler Telefondienst)  
Fax: 0 61 31 / 16 29 97  
E-Mail: [poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)  
Web: [www.mbwwk.rlp.de](http://www.mbwwk.rlp.de)

Redaktion: Dr. Stefan Müller-Dittloff, Christian Goldschmitt

Erscheinungstermin: Juni 2015